

Newsletter Nummer 8/2023: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 26. September 2023

Finanzielle Entwicklung

Das prognostizierte Gesamtergebnis im Kreishaushalt hat sich weiter verschlechtert und liegt nun bei einem Defizit von 61,1 Millionen €.

Hauptursachen sind die hohen Verlaustausgleiche bei der GRN gGmbH und das stark gesunkene Grunderwerbsteueraufkommen.

| Rhein-Neckar-Kreis | | www.rhein-neckar-kreis.de | | |
|--|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|--|
| TOP Kennzahlen | | | | |
| Hochrechnung 31.08.2023 | | | | |
| | Plan 2023 in Mio. € | Prognose 2023 in Mio. € | Differenz 2023 in Mio. € | |
| Gesamtergebnis (einschließlich Haushaltsermächtigungen -5,0 Mio. €) | -39,2 | -61,1 | -21,9 | |
| Saldo aus Investitionstätigkeit (einschließlich Haushaltsermächtigungen -28,3 Mio. €) | -28,4 | -54,7 | -26,3 | |
| Freie liquide Mittel zum 31.12 | 22,2 | 10,3 | -11,9 | |
| Kreditaufnahme (RNK und EBVIT) | 29,5 | 20,9 | -8,6 | |
| Verschuldung z. 31.12. (RNK u. EBVIT) | 99,7 | 91,6 | -8,1 | |

KLiBA

Danach beschäftigen sich die Ausschussmitglieder mit der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH - KLiBA:

Der Rhein-Neckar-Kreis ist seit 2012 mit einem Anteil von 33,33 % Gesellschafter der KLiBA.

Der Ausschuss stimmte der Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft shp Hoffmann Treuhand GmbH zur Prüfung des Jahresabschlusses 2023 sowie dem von der Geschäftsführung der KLiBA vorgelegten Wirtschaftsplan 2024 zu.

Landrat Stefan Dallinger wurde legitimiert, in der Gesellschafterversammlung das Stimmrecht für den Rhein-Neckar-Kreis entsprechend dieser Beschlüsse auszuüben.

Kreistagsitzung am 10. Oktober 2023 in Mauer

Die Sitzung des Kreistags in Mauer drehte sich fast ausschließlich um Finanzen: Beteiligungsbericht, überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt und Einbringung des Haushalts 2024 durch Landrat Stefan Dallinger.

Doch zunächst wählte der Kreistag für die Durchführung der Kreistagswahl 2024 einen Kreiswahlausschuss mit fünf Beisitzerinnen und Beisitzern sowie fünf Stellvertreterinnen und Stellvertretern.

Beteiligungsbericht 2022

Der Beteiligungsbericht enthält alle wesentlichen Grundlagen und Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2022 beteiligt war und soll dem Kreistag Informationen zur Steuerung zur Verfügung stellen.

Kreisrat Peter Riemensperger wies in seinen Ausführungen für die Fraktion der Freien Wähler darauf hin, dass der Beteiligungsbericht erneut beeindruckende Zahlen enthält: Ende 2022 habe die Bilanzsumme des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis beachtliche 1,35 Milliarden € betragen. Davon seien nicht einmal mehr die Hälfte, nämlich 615 Millionen €, auf die Konzern-Mutter Landkreis entfallen.

In den Beteiligungen des Landkreises waren 2022 über 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Umsatz der Beteiligungen summierte sich im vergangenen Jahr auf über 440 Millionen €. Außerdem hätten die Kreisunternehmen 2022 23 Millionen € investiert.

Diese Zahlen würden belegen, dass den Gesellschaften nicht nur bei der Aufgabenerfüllung, sondern im gleichen Maß im Hinblick auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landkreises enorme Bedeutung zukommt.

Im an sich nahezu rundum positiven Beteiligungsbericht blieben die **GRN-Kliniken** die finanziellen Sorgenkinder im Konzern Rhein-Neckar-Kreis.



Gegen diese scheine sich zurzeit alles verschworen zu haben, so Peter Riemensperger.

Habe die GRN gGmbH das Jahr 2021 noch mit einem Defizit von 3,9 Millionen € abgeschlossen, sei der Jahresfehlbetrag 2022 auf 17,3 Millionen € exorbitant gestiegen.

Und eine Wende zum Besseren sei nicht in Sicht: Die GRN gGmbH rechne für das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Verlust von 19,4 Millionen €.

Inwieweit sich die Pflegebudgets im Entgeltbereich der Kliniken sowie die Reform der Krankenhausfinanzierung künftig positiv auf das Ergebnis auswirken werden, bleibe nach wie vor abzuwarten.

Festzustehen scheine aber: die GRN gGmbH wird auch in Zukunft auf die Unterstützung des Landkreises angewiesen sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der **AVR Kommunal** sowie der **AVR-Gesellschaften** mit positiven Jahresergebnissen hat sich auch 2022 fortgesetzt.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit extremen Preissteigerungen bei Strom und Diesel mit Mehrkosten von knapp einer Million € habe die AVR Kommunal in ihrem dritten Geschäftsjahr als Anstalt des öffentlichen Rechts einen Überschuss von 2,1 Millionen € erzielt.

Das Jahresergebnis der AVR UmweltService GmbH von 2,8 Millionen € - nach drei Millionen € ein Jahr zuvor - sei mehr als zufriedenstellend.

Auch die AVR GewerbeService GmbH habe mit einem ausgesprochen guten Ergebnis von 1,6 Millionen € abgeschlossen.

Im zweiten Geschäftsjahr im Normalbetrieb der Bioabfallvergärungsanlage habe die AVR BioTerra GmbH & Co. KG ein Defizit von 76.000 € erzielt - für 2023 rechne die Gesellschaft wieder mit einem Gewinn von 318.000 €.

Sowohl die AVR-Gesellschaften als auch die AVR kommunal als Anstalt des öffentlichen Rechts seien sehr gut aufgestellt, zeigte sich Peter Riemensperger zufrieden.

Die Freien Wähler freuten uns auch über die **Stift Sunnisheim gGmbH**, bei der sich der positive Trend fortsetzt.

Das Geschäftsjahr 2022 sei mit einem Überschuss von 19.000 € abgeschlossen worden und insbesondere das Angebot einer niedrighwelligen Lern-Praxis-Werkstatt für Personen unter 25 Jahren mit Migrationshintergrund sei sehr erfolgreich gewesen.

Was die Aufgabenerfüllung angeht, würden alle Kreisunter-nehmen sehr gute Arbeit leisten.

Die Einwohner könnten sich genauso auf eine hervorragende medizinische Versorgung wohnortnah in den Kreiskliniken verlassen wie auf die zuverlässige und komfortable Müllentsorgung durch die AVR-Unternehmen.

Haushalt 2024

Anschließend stellte **Landrat Stefan Dallinger** den Verwaltungsentwurf des Kreishaushalts für das kommende Jahr vor.

Angesichts einer immer angespannteren Finanzlage im Rhein-Neckar-Kreis wird die Kreisumlage im kommenden Jahr ansteigen. Im Haushaltsentwurf – vom Landrat als Arbeitsentwurf bezeichnet - wird ein Hebesatz von 30,25 % angegeben. Das entspricht einer Steigerung um 5,75 Prozentpunkten im Vergleich zur aktuellen Kreisumlage.

Er wisse aber, „dass dieser Hebesatz so nicht kommen wird“, so Stefan Dallinger. Er habe verdeutlichen wollen, dass ein solcher Hebesatz eigentlich erforderlich wäre, um als Kreis ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Der Landkreis habe neben der Kreisumlage nur sehr wenige eigene steuerbare Einnahmemöglichkeiten, um sich zu finanzieren.



Welche Beträge die 54 Kommunen des Kreises 2024 tatsächlich an das Landratsamt überweisen müssen, solle in mehreren Sitzungen bis zur Verabschiedung des Etats im Dezember mit den Fraktionen erörtert werden. Auch um weitere Einsparmöglichkeiten werde es hier gehen.

Den der Rhein-Neckar-Kreis befinde sich in einer toxischen Lage, die nur mit einem Kraftaufwand entgiftet werden könne.

Inzwischen sei das Defizit im laufenden Haushaltsjahr 2023 auf über 60 Millionen € gestiegen.

Gründe hierfür seien die Folgen des Krieges in der Ukraine, die Inflation, steigende Beschaffungsaufwendungen, höhere Zinsen und zurückgehende Grunderwerbssteuern.

Daneben machten sich auch die Tarifsteigerungen bemerkbar.

Das Defizit der GRN Gesundheitszentren werde auf 20 Millionen € steigen – 15 Millionen € seien für den teilweisen Ausgleich im Haushalt 2024 eingeplant.

Mit dem Hebesatz würde das Kreisumlageaufkommen 2024 auf 328 Millionen € steigen – ein Plus von 53 Millionen €. „Gleichwohl reiche dies nicht aus, um einen ausgeglichenen Haushalt und die erforderliche Mindestliquidität zu erzielen, so Stefan Dallinger.

Informationsreise der Kreistagsfraktion

Die Informationsreise der Kreistagsfraktion führte vom 13. bis 16. Oktober 2023 ins Ruhrgebiet.

Wie immer begleitete die Gruppe auch eine Abordnung aus der Fraktion der Freien Wähler bei der Metropolregion Rhein-Neckar.

Im Mittelpunkt der Reise standen in den ersten Tagen gelungene Konversionsprojekte wie der Landschaftspark Nord in Duisburg und das Weltkulturerbe Zeche Zollverin in Essen.



Da auch bei uns in der Metropolregion alternative Fortbewegungsmittel wie Seilbahnen im Fokus der Überlegungen stehen, stand für die Reisenden auch ein Praxistest mit der Schwebbahn in Wuppertal auf dem Programm.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>